



Zürcher Fachstelle für  
Alkoholprobleme

## **Einzel- und Gruppenangebot**

Für Kinder aus

suchtbelasteten Familien

2012



# Einzelgespräche, Begleitung und Therapie

## Für Kinder von 5 bis 14 Jahren

Wenn Mama oder Papa trinkt hat dies häufig negative Auswirkungen auf das Wohlergehen und die Gesundheit der Kinder. Meistens leiden sie unter der Situation zuhause. Ihre Sorgen und Ängste finden oft wenig Raum und Zeit und gehen möglicherweise vergessen. Die Kinder tragen zudem ein erhöhtes Risiko später ebenfalls Probleme mit Suchtmitteln zu bekommen oder psychische Störungen zu entwickeln. Kindern aus suchtbelasteten Familien bieten wir einen stressfreien Rahmen, ihre Gefühlswelt offen zu legen und sich mitteilen zu können. Sie erhalten Unterstützung im Umgang mit schwierigen Situationen zuhause und altersgerecht aufbereitete Informationen zum Thema Alkohol und Sucht. Dadurch können Schutzfaktoren gefördert und positive Entwicklungsschritte ermöglicht werden.

Je nach Entwicklungsstand des Kindes wenden wir verschiedene Methoden an:

- Gesprächszentrierte und spieltherapeutische Elemente
- Kognitive und verhaltenstherapeutische, kreative und gestalterische Ausdrucksformen

Ergänzend und situationsbezogen empfehlen wir eine Teilnahme an der Gruppe für Kinder aus suchtbelasteten Familien.

### **Weitere Dienstleistungen**

- Familienberatung
- Beratung und begleitende Unterstützung für Eltern und Fachpersonen

### **Kontakt**

Renate Gasser, Fachpsychologin für Psychotherapie & Kinder- und Jugendpsychologie FSP

### **Kosten**

Für Kinder aus dem Kanton Zürich kostenlos

# Gruppe

## Für Kinder von 8 bis 14 Jahren

Der risikoreiche Suchtmittelkonsum eines Elternteils prägt die familiäre Atmosphäre von mehreren tausend Kindern im Kanton Zürich. Manchmal entstehen Spannungen und Streitigkeiten zwischen den Erwachsenen, manchmal auch zwischen den Eltern und den Kindern. Kinder neigen dazu, Verantwortung übernehmen zu wollen oder gar die Schuld für die angespannte Familiensituation bei sich zu suchen. Diese Belastungen und Verunsicherungen können sich ungünstig auf die Entwicklung eines Kindes auswirken. Obwohl Sie Ihre Kinder vor den Auswirkungen der Suchtproblematik bestmöglich schützen, machen Sie sich Sorgen um deren Wohlergehen. Sie wünschen eine zusätzliche Unterstützung.

An zehn interessanten und abwechslungsreichen Nachmittagen begegnen sich Kinder mit ähnlichen Erlebnissen. Anhand von Geschichten, Spielen und Gesprächen gehen wir auf ihre Erfahrungen ein. Die Kinder fühlen sich nicht mehr allein und können so in ihrer Gefühls-wahrnehmung, ihrem Selbstwertgefühl und ihrer sozialen Kompetenz gestärkt werden. Zudem erhalten sie altersgerechte und hilfreiche Informationen zum Thema Alkohol und Sucht.

Auf Wunsch führen wir begleitende Einzelgespräche durch.

## Elemente der Gruppenveranstaltung

### **Begrüssung**

Jedes Kind erhält Raum, sich mitzuteilen. Die Kinder lernen andere Kinder in einer ähnlichen Lebenssituation kennen.

### **Einstimmungsspiele**

Kontaktspiele und Gruppenübungen machen Spass und schaffen Vertrauen. Sie fördern das Gruppengefühl.

### **Entspannung**

Entspannungsübungen mit Musik helfen, ruhig zu werden und sich auf sich selber zu konzentrieren.

### **Geschichten**

Mythologische oder märchenhafte Geschichten sowie die Darstellung von konkreten Lebenssituationen ermöglichen den Kindern, sich auf spielerische, angemessene und hilfreiche Weise damit auseinanderzusetzen.

### **Dialog, Verarbeitungsphase**

Durch Malen, Zeichnen oder Spielen einer Szene bringen die Kinder ihre Gefühle und ihr Erleben zum Ausdruck.

### **Rundgespräch und Transfer**

Parallelen zur persönlichen Lebenssituation werden hergestellt, mögliche Lösungen gesucht und besprochen. Die Kinder erzählen von sich, hören anderen zu und lernen dabei voneinander.

### **Zvieri**

Die Kinder begegnen sich in lockerer Atmosphäre.

### **Spielphase**

Mit Spielen wird die Gruppenveranstaltung abgeschlossen.

## **Informationen zur Gruppe**

### **Gruppengrösse**

6 bis 12 Kinder

### **Teilnahmebedingung**

Vorgespräch mit Eltern(teil) und Kind(ern)

### **Kosten**

60 Franken pro Familie, inklusive individuelles Abschlussgespräch mit Eltern(teil)

### **Kursdaten**

10 Nachmittage von 14.00 bis 16.00 Uhr (14-täglich, ausser Schulferien und Feiertage)

**Zyklus 1/2012** Mittwoch, 9. Mai bis 24. Oktober

**Zyklus 2/2012** Mittwoch, 14. November 2012 bis 10. April 2013

### **Anmeldung**

Bis zwei Wochen vor Beginn

### **Leitung**

Renate Gasser, Fachpsychologin für Psychotherapie & Kinder- und Jugendpsychologie FSP

Claudia Reiser, Psychologin FSP, Lehrerin, Institut für Konfliktmanagement und Mythodrama IKM

# Die Zürcher Fachstelle für Alkoholprobleme

Seit 100 Jahren setzt sich die ZFA für Menschen ein, die direkt oder indirekt von problematischem Alkohol-, Medikamenten- und zusätzlichem Substanzkonsum betroffen sind. Im Auftrag der Stadt Zürich bieten wir Information, Beratung und Therapie sowie suchtmedizinische Dienstleistungen an. Für Führungskräfte und Fachpersonen aus Unternehmen im Profit- und Non-Profit-Bereich führen wir Fort- und Weiterbildungen rund ums Thema Alkohol durch. Die ZFA beschäftigt 20 Mitarbeitende und ist ein politisch und konfessionell neutraler Verein.

## **Sucht und Familie**

Wenn ein Elternteil trinkt, hat dies häufig negative Auswirkungen auf die gesamte Familie – auch auf das Wohlergehen und die Entwicklung der Kinder. Die ZFA legt deshalb besonderen Wert auf zielgruppenspezifische, familienorientierte und altersgerechte Unterstützungsmassnahmen.

## **Arbeitsweise**

Wir orientieren uns am neuesten Wissensstand; unsere Beratungen und Therapien basieren auf anerkannten Methoden. Bei Bedarf arbeiten wir eng mit externen Fachpersonen und Einrichtungen zusammen.

### Informationen und Anmeldung

Zürcher Fachstelle für Alkoholprobleme

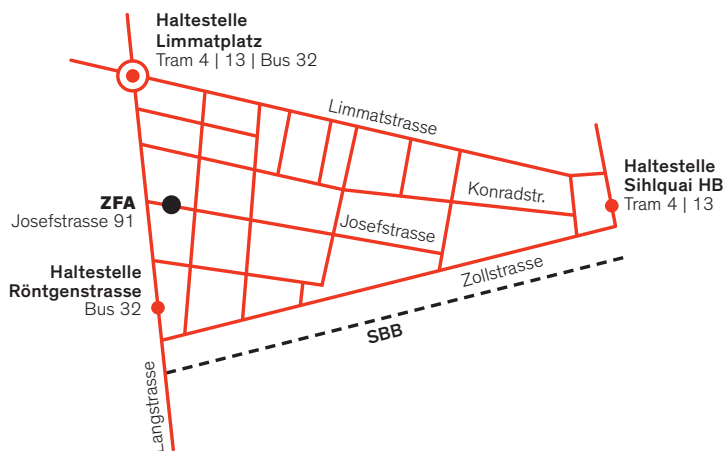
Josefstrasse 91, 8005 Zürich

Telefon 043 444 77 00, Fax 043 444 77 01

info@zfa.ch, www.zfa.ch

### Telefonische Erreichbarkeit

Montag bis Freitag von 8.30 bis 12.00 Uhr und 13.30 bis 17.00 Uhr



Die ZFA wird durch das Sozialdepartement der Stadt Zürich leistungsorientiert subventioniert.